

Hintergrundinfos: Todesstrafe

Seit die Todesstrafe existiert, wird versucht, ihre „Notwendigkeit“ zu rechtfertigen. Die Vorstellung, dass die Todesstrafe eine stärkere abschreckende Wirkung als andere Strafen besitzt, ist bis heute nirgends auch nur ansatzweise bewiesen worden. Doch es gibt noch weitere Argumente, die gegen den Einsatz der Todesstrafe sprechen.

1) Die Todesstrafe ist ungerecht

Laut der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte hat jeder Mensch das Recht auf Leben und darf weder gefoltert noch grausame, unmenschliche oder erniedrigender Behandlung oder Strafe erfahren. Die Todesstrafe verletzt diese grundlegenden Rechte. Staatlich angeordnetes Töten kann niemals gerecht sein. Ein Staat kann nicht per Gesetz das Töten verbieten und gleichzeitig selbst töten. Internationale Menschenrechte, die das Leben jedes Menschen schützen, stehen über nationalem Recht.

2) Die Todesstrafe ist unmenschlich

Es gibt keine „humane“ Form der Todesstrafe. Jede Hinrichtungsmethode hat nur einen Zweck, ein Leben zu beenden. Die Todesstrafe verwehrt einem Menschen die Möglichkeit zur Wiedergutmachung, Reue oder Besserung.

3) Die Todesstrafe verhindert keine Straftaten

Die Todesstrafe verhindert keine Verbrechen. Wissenschaftliche Studien haben keinen Beweis für die angeblich abschreckende Wirkung der Todesstrafe finden können. In Kanada zum Beispiel ist die Mordrate seit der Abschaffung der Todesstrafe zurückgegangen.

In den USA hingegen ist die Mordrate in Staaten mit Todesstrafe oftmals höher als in solchen ohne. Um Verbrechen wirksam zu verhindern, braucht es eine hohe Quote bei der Aufklärung von Verbrechen und ein faires, rasch und konsequent arbeitendes Justizsystem.

4) Die Todesstrafe ist unwiderruflich

Justizirrtümer und Fehlurteile lassen sich nie ganz ausschließen. Einmal vollstreckt, ist ein Todesurteil nicht mehr rückgängig zu machen. Die genaue Zahl der Fehlurteile, Justizirrtümer und Hinrichtungen Unschuldiger ist umstritten. Falsche Geständnisse, fehlerhafte Aussagen von Zeug*innen und Gutachten können zur Fehlverurteilung führen. In manchen Ländern besteht zudem bei Todesstrafen-

Verfahren kein Anspruch auf eine gründliche Verteidigung der Angeklagten und es gibt kein Berufungsrecht.

5) Die Todesstrafe ist willkürlich

Die Todesstrafe wird oft unverhältnismäßig gegen Menschen aus marginalisierten Gruppen oder Angehörige von Minderheiten angewendet. In den USA ist der Anteil der zum Tode verurteilten Afro-Amerikaner*innen überproportional höher. In Saudi-Arabien sind häufig Arbeitsmigrant*innen betroffen. Staaten befriedigen mit der Todesstrafe nicht selten populistische Rachegelüste und führen öffentliche Schauprozesse und Massenhinrichtungen durch, wie im Iran oder in China. Die meisten Hinrichtungen erfolgen nicht wegen Gewaltverbrechen, sondern aus politischen Gründen. Die Todesstrafe erleichtert es Regierungen, gegen Personen vorzugehen, die ein Hindernis darstellen. So gibt es Todesurteile wegen Homosexualität (Nigeria, Saudi-Arabien), Drogendelikten (Indonesien, Malaysia) oder wegen Diebstahl, Korruption oder Steuervergehen (China).

Hier findest du weitere Infos: <https://www.amnesty.de/todesstrafe-hinrichtungen-fakten-faelle-hintergruende>



Adaptiert nach:

<https://www.amnesty.ch/de/themen/todesstrafe/argumente-gegen-die-todesstrafe>
<https://www.amnesty.de/todesstrafe-hinrichtungen-fakten-faelle-hintergruende>